

Die Rheinpfalz Ludwigshafener Rundschau, Mi., 19.10.2011

Wohlgefühl im Bauch

Festival „Enjoy Jazz“: Die schwedische Band Junip

verzaubert das Publikum im Heidelberger Karlstorbahnhof

VON MORITZ VON STETTEN

Seit seinen Anfängen präsentiert sich das Festival „Enjoy Jazz“ nicht nur als Plattform für altbekannte Stars und neue Sterne am Jazzhimmel, sondern auch für Künstler, die sich in andere musikalische Gewässer vorwagen. Dabei bietet das „Festival für Jazz und Anderes“ immer wieder Überraschendes wie die schwedische Band Junip, die im Heidelberger Karlstorbahnhof auftrat.

Für manch älteren Jazzkenner mögen Junip ein unbeschriebenes Blatt sein – für die jüngere alternative Szene ist die Band um den schwedischen Folksänger José Gonzales eine der Folk/Pop-Sensationen der letz-

ten Jahre. Und die fügt sich problemlos in den musikalischen Esprit von „Enjoy Jazz“.

Junip schufen im Karlstorbahnhof eine einzigartige Atmosphäre zwischen hypnotischen Klangbildern aus sanften psychodelischen Steigerungen, fein groovigen Rhythmus-Arrangements und den wunderschönen Gesangs- und Gitarrenmelodien von José Gonzales. Unterstützt wurde Gonzales' einzigartige Stimme diesmal nicht nur von seinen Jugendfreunden und Dauergefährten Elias Araya (Schlagzeug) und Tobias Winterkorn (Moog, Fender Rhodes, Keyboards), sondern auch von Joel Wästberg (Percussion, Saxophon) und Johan Grettve (Bass). Dadurch entstand ein voller, warmer Sound, der

auf den Weg nach Hause machen konnte.

In den kommenden Wochen enthält das Programm von „Enjoy Jazz“ noch weitere Konzerte mit dem Charakter des „Anderen“. Vor allem der isländische Folksänger Helgi Jónsson mit seiner Band (26. Oktober im Karlstorbahnhof) und The Notwist-Elektronik-Mastermind Console (29. Oktober im Karlstorbahnhof) dürften dabei diejenigen interessieren, bei denen Junip schon Begeisterung ausgelöst hat. Chilly Gonzales (3. November in der Alten Feuerwache) mit seiner irren Mischung aus Sprechgesang, Streicherklängen und Perkussionsarrangements bietet noch mehr Spielraum für weitere Experimente.

hof galt nicht nur den hypnotischen Live-Arrangements, sondern auch den eingängigen Hits der Band, die mit José Gonzales' Stimme niemals einen nervigen Grad an Abgedroschenheit zu erreichen scheinen. In der Mitte des Sets ließ das wunderschöne „Without You“ aufhorchen, als Abschluss gab es die Single „Always“, die auch schon in Fernsehwerbespots rege Verwendung gefunden hat. Zweimal kommen Junip schließlich noch für Zugaben zurück auf die Bühne, um unter anderem „Tide“ und abschließend den zweiten großen Hit „In Every Direction“ zu spielen. Dieser Song kam dabei so vollendet groovig daher, dass sich wohl jeder im Saal mit einem tiefgreifenden Wohlgefühl im Bauch anschließend

aufgrund dezent eingesetzter Effekte und Überlagerungen im Unklaren ließ, welche Töne von welchem Instrument gerade erzeugt wurden.

Schon das erste Drittel des Konzertes verzauberte das Publikum, eine solch dichte Atmosphäre lässt sich auf den CD-Aufnahmen nur erahnen. Teilweise stellten Junip dabei auch neue Kompositionen vor, die möglicherweise einen baldigen Nachfolger zum Erstling „Fields“ aus dem vergangenen Jahr erwarten lassen. José Gonzales kündigte während des Konzertes dann auch gleich an, dass sich Junip direkt nach dem Konzert in Heidelberg in der Heimat Schweden an die Aufnahmen zum neuen Album machen werden.

Aber der Abend im Karlstorbahn-